

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 16

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baudirektion des Kantons Zürich, Tiefbauamt	Rheinbrücke bei Eglisau, IW	Ingenieurbüros mit Niederlassung im Kanton Zürich seit mindestens dem 1. Januar 1979 sowie Arbeitsgemeinschaften solcher Firmen. Der Beizug eines oder mehrerer Architekten oder Fachberater ist gestattet, doch müssen diese die gleichen Bedingungen erfüllen	5. Sept. 80	16/1980 S. 399
---	-----------------------------	---	-------------	-------------------

Wettbewerbsausstellungen

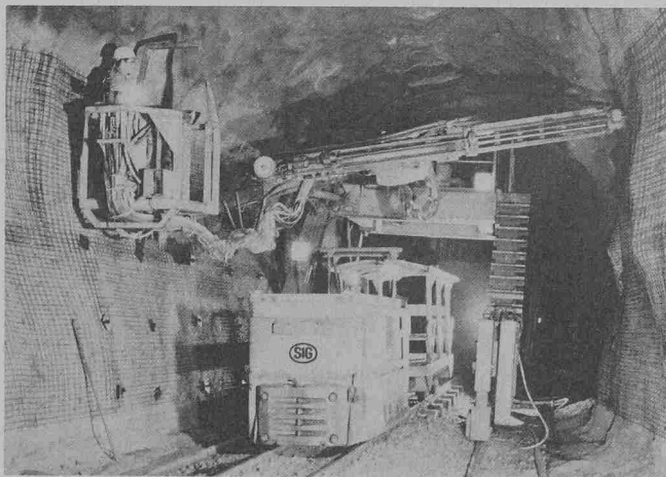
Gemeinde Boswil	Schulanlage/Mehrzweckhalle, PW	Theorieraum der Hauswirtschaftsschule in Boswil, 18. April von 19.30 bis 21 Uhr, 19. April von 9 bis 11.30 Uhr, 22. bis 25. April von 19.30 bis 21 Uhr, 26. April von 9 bis 11.30 Uhr		folgt
Baukonsortium Schmiedgasse Herisau	Gestaltungsvorschläge für Bauten an der Schmiedgasse	Singsaal der Sekundarschule Ebnet in Herisau, 1979/39 Samstag/Sonntag 12./13. April und 19./20. April von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, 14., 15., 17. und 18. April von 17 bis 21 Uhr, 16. April von 14 bis 21 Uhr	S. 784	folgt
Baudirektion des Kantons Bern	Erweiterung Ingenieurschule Burgdorf, PW	Ingenieurschule Burgdorf, Pestalozzistr. 20, Gebäude B, vom 12. bis 24. Mai, Montag bis Freitag von 14 bis 20 Uhr, Samstag von 8 bis 17 Uhr, 15. Mai (Aufahrt) geschlossen	26/1979 S. 518	folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Sigbolt Systemankering

Die SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft, CH-8212 Neuhausen am Rheinfluss, bringt einen neuartigen Felsanker für den Einsatz im Tunnel- und Ka-

einem Monat, über ein Computergerät abrufen, optisch über Bildschirm oder Plotter aufzeichnen und dabei automatisch auf Magnetband speichern.



venbau sowie im Bergbau auf den Markt, der sowohl hinsichtlich Sicherheit beim Versetzen und im Langzeitverhalten als auch in seiner Wirtschaftlichkeit höchsten Ansprüchen zu genügen vermag. Er lässt sich vollmechanisiert versetzen. Der Sigbolt wird zurzeit in grösseren Stückzahlen im längsten Schmalspur-Eisenbahntunnel der Welt (Furka) bei Überdeckungen bis zu 1400 m versetzt. Er wird mit dem neu entwickelten Epoxid-Ankerharz Sigol voll eingeklebt. Zum Erfassen des Deformationsverhaltens von Untertagebauwerken und zur Überprüfung der Hohlraumstabilität dient der ebenfalls neu entwickelte Sigmetric-Messanker, ein Extensometer mit aufsteckbarem Messkopf. Die vom eingebauten Datenspeicher in vorwählbaren Intervallen aufgenommenen Messwerte lassen sich jederzeit, z. B. nach Ablauf einer Messperiode von max.

Nach dieser Auswertung und dem Wiederaufladen der eingebauten Batterie ist der Messkopf für einen neuen Messeinsatz bereit. Das System wird in Betrieb vorgeführt. Ebenfalls im praktischen Einsatz zu sehen ist das Sigprofil Profilmessgerät, ein mittels Laserstrahl vollautomatisch arbeitendes Gerät zur Aufnahme von Tunnel- und Kavernenprofilen mit bisher nicht erreichter Genauigkeit und Wirtschaftlichkeit. Auch hier erfolgt die optische Auswertung über (das gleiche) Computergerät. Über- und Unterprofile im Vergleich zu einem vorgegebenen Sollprofil werden dabei automatisch angezeigt. Der gesamte Bereich Ankertechnik wird von der Tochtergesellschaft SIG Bautechnik AG in CH-8302 Kloten/Zürich betreut.

SIG, 8212 Neuhausen

Druckluft-Aufzug «Kletterer»

Der neue Druckluftzug «Kletterer» aus dem Lieferprogramm der Firma L. Meili + Co. AG, Zürich, wurde zum Heben und Manövrieren von Lasten bis 100 kg entwickelt. Er ist dazu bestimmt, die Betriebsangehörigen von dem für zahlreiche Rückenschäden verantwortlichen Aufheben, Tragen und Abstellen von Lasten zu befreien und deren Leistung zu verbessern. Mit dem Handgriff, der auch die Steuerung und die Geschwindigkeitsregulierung enthält, kann das Hebezeug mit einer Hand in jede gewünschte Position gebracht werden (auch Schrägzug ist zulässig). Mit der freien Hand kann die Last beliebig geführt werden. Eine automatische Bremse sorgt für sicheren Stillstand der Last in jeder Höhe. Dadurch ist der Kletterer für Einsätze wie die folgenden besonders geeignet:

- Auf- und Abladen, Lasten verstellen
- Einrichten und Beschieben von Produktionsmaschinen
- Fließbandeinsatz mit Dauerbetrieb
- Verwendung in explosionsgefährlichen Räumen

Tragkraft:

100 kg

Hub:

1,8 m

Hubgeschwindigkeit:

8 m/min, 12 m/min, 16 m/min

Betriebsdruck:

4 kg/cm², 5 kg/cm², 6 kg/cm²

Luftverbrauch:

0,34 m³/min, 0,49 m³/min, 0,64 m³/min

Die für die Ausgestaltung des Arbeitsplatzes erforderlichen Kranschenen, Schwenkarme und Eckenkrane werden auf Anfrage offeriert. Verlangen Sie einen entsprechenden Projektvorschlag.

L. Meili + Co. AG, 8046 Zürich

Treibstoff sparen mit Airshield

Bis zur Hälfte der Motorleistung eines jeden Lastwagens ist zur Überwindung des Luftwiderstandes notwendig. Die erforderliche PS-Leistung ist demnach wesentlich vom Luftwiderstand abhängig, der ausserdem bei steigender Fahrgeschwindigkeit im Quadrat zunimmt. Dies ist eine Tatsache; eine sehr teure Tatsache. Mit dem Airshield-Windabweiser können Sie jedoch Ihre Treibstoffkosten senken.

Die zwischen Kabine und Aufbau entstehenden Wirbel werden durch den Airshield-Windabweiser stark reduziert, so dass sich der gesamte Luftwiderstand bis zu 25% vermindert. Dies bedeutet effektiv: Für eine bestimmte Geschwindigkeit ist weniger PS-Leistung notwendig, demzufolge haben wir eine Verringerung des Treibstoffverbrauches. In die Praxis umgesetzt bedeutet dies bis zu 10% Treibstoff-Ersparnis. Die Ersparnis kann somit bei 2,5 bis 3,0 Liter Dieseldieselkraftstoff pro 100 km liegen. Ausserdem ist hinzuzufügen, dass nicht nur die Verminderung des Kraftstoffverbrauches allein berücksichtigt werden sollte, sondern auch - zumindestens subjektiv - verbessertes Fahrverhalten und eine bedeutende Schonung der Antriebsaggregate.

Folgende Daten zeigen die Wirksamkeit des Airshield-Windabweisers: Ein LKW mit 9 m² Stirnfläche und 230 PS benötigt 30 PS, um bei einer Geschwindigkeit von 60 km/h den Luftwiderstand zu überwinden. Mit Airshield ausgerüstet genügen 23 PS. Bei einer Geschwindigkeit von 80 km/h werden 76 PS benötigt, mit Airshield jedoch nur 57 PS.

Die Montage ist denkbar einfach. Wie ein Autogepäckträger wird die Halterung an der Regenrinne befestigt. Vier verschied-

Gummi Maaß, 8600 Dübendorf

Aus Technik und Wirtschaft

Neues Wohnraumdachfenster

Zum Beitrag in Heft 13/1980 auf Seite B 46:

Einen weiteren Schwerpunkt in der Polysol-Reihe (Polysol ST 100-550, ST 800 und ST 2000) setzt die Firma Studer + Thomann AG, 8134 Adliswil, mit dem Wohnraumdachfenster Polysol Maco 2000. Bei diesem Typ handelt es sich um das erste Dachfenster in Dreischicht-Sandwichbauweise – eine Alu-Holz-Polyurethan-Kombination.

Flügel und Futterkasten: Schon von aussen gesehen fallen einige entscheidende Vorteile auf. Das eloxierte Alu-Profil weist keine der Witterung ausgesetzte Verschraubungen auf. Es wird vielmehr vom Edelholz durch eine Polyurethanschicht getrennt und von innen unsichtbar befestigt. Diese Konstruktion verhindert vor allem eine Kondensbildung zwischen den Materialien. Das Holz kann also nicht verrotten. Damit eine Dichtigkeit erreicht wird, wurde das Polysol Maco 2000 als Klappflügel fenster ausgelegt, da nur bei diesem System

der Flügel grösser als der Futterkasten ist. Der Flügel sitzt wie der Deckel auf einer Schachtel. Als ergänzender Vorteil dieser Konstruktion wird auch die bis zu 40% grössere Lichteinfallfläche gegenüber Schwingflügel fenstern Beachtung finden. Der Futterkasten ist absolut verzugsfrei, was durch eine 21fache, wasserfeste Verleimung erreicht wird. Die Innen- wie Aussenseite des Futterkastens ist mit Polyester beschichtet, dadurch ist eine Grau- oder Schimmelbildung ausgeschlossen.

Zur einfachen Bedienung sind Elemente zum Öffnen bzw. Lüften vorhanden. Die Griffe sind leicht erreichbar, weisen aber trotzdem eine hohe Kindersicherheit auf. Die Lüftungsstellen erlauben eine optimale Lüftung bei jedem Wetter. Bewusst wurde auf Klappen oder Schieber verzichtet. Vielmehr wird der ganze Flügel ringsum angehoben, was für eine umfassende Luftzirkulation sorgt.

Studer + Thomann AG,
8134 Adliswil

Telefon-Beantworter Transiphon micro

Für die meisten Benutzer von Telefon-Beantwortern ist eine individuelle Durchsage ausreichend. Das zeitraubende Abhören des Aufzeichnungsbandes und das in vielen Fällen mühsame und teure Zurückrufen entfallen; der Anrufer ist trotzdem informiert über Dauer der Abwesenheit, eventuelle Erreichbarkeit über eine andere Nummer, Gründe für die Abwesenheit usw. Der Nur-Anrufbeantworter Transiphon micro wurde speziell dafür und unter Anwendung modernster Elektronik konzipiert. Einfachste Bedienung, auswechselbare Kassetten (für verschiedene vorbesprochene Texte) und eingebautes Mi-



krofon sind einige Merkmale des Transiphon micro, der gerade so gross ist, dass ein Telefon-Apparat darauf Platz findet.

I. B. Tramonda AG,
8820 Wädenswil

Telefonapparat mit integriertem Modem

Mit dem von Autophon entwickelten Universaltelefonapparat UT 763 können normal Telefongespräche geführt, aber auch Daten über das Telefonnetz übertragen werden. In seinem schmucken Gehäuse vereinigt das Gerät:

- den konventionellen Telefonapparat
- das Modem (Datenübertragungseinrichtung)
- den Umschaltkasten.

Der UT 763 gehört zu einer Familie von Modularapparaten, deren Varianten alle mit dem gleichen Grundapparat realisiert werden. Die verschiedenen Varianten, welche entweder durch Programmierung oder durch Hinzufügen von Zusatzmodulen entstehen, ergeben Möglichkeiten wie zum Beispiel die Freisprechschaltung (hand-

freies Telefonieren), Umschaltung auf eine zweite Leitung, automatische oder manuelle Anrufumleitung, Weckerumschaltung, Mikrofonabschaltung und andere Umschaltfunktionen. Im Zusammenhang mit dem Modem sind zwei Zusatzfunktionen, welche als Option geliefert werden, von besonderer Bedeutung:

1. Der Zweileitungsapparat ermöglicht, eine Leitung für den Telefonverkehr zu reservieren, so dass die andere für die Datenübertragung dauernd zur Verfügung steht. Die Zweileitungsschaltung gestattet das uneingeschränkte Makeln zwischen beiden Leitungen, also auch zwischen Telefon- und Datenverkehr.

2. Die automatische Anrufumleitung schaltet das Modem bei

einem Anruf automatisch an die Telefonleitung und ermöglicht damit, Nachrichten auch bei unbodienter Station zu empfangen. Solange die Taste «Telefon/Modem» nicht gedrückt wird, funktioniert das Gerät wie ein normaler Telefonapparat. Für eine Datenübertragung wird die Verbindung auf die gleiche Art und

Weise hergestellt wie für ein Telefongespräch. Sobald die angerufene Station antwortet, wird die Taste «Telefon/Modem» betätigt. Das Modem ist dann anstelle der Sprechschaltung an die Telefonleitung angeschlossen. Damit ist der Apparat für die Datenübertragung bereit.

Autophon AG, 8036 Zürich

Firmennachrichten

10 Jahre Aufzüge Gendré Otis

Das Zehnjähr-Jubiläum als Tochtergesellschaft des weltgrössten Aufzugsherstellers feiert in diesem Jahr die 1891 gegründete Schweizer Aufzugsfabrik Gendré Otis in Fribourg. 1970 fusionierte der alteingesessene Familienbetrieb mit den amerikanischen Otis Elevator. Die so entstandene Gendré Otis AG mit Hauptsitz in Fribourg und acht Agenturen in der ganzen Schweiz konzentriert sich auf den Verkauf, die Montage und den Unterhalt von Aufzügen und Rolltreppen. Trotz starker Rezession konnte das Unternehmen seinen Marktanteil weiter ausbauen und erwirtschaftet heute mit seinen 200 Mitarbeitern einen Umsatz von über 25 Millionen Franken. Damit ist Gendré Otis in der Schweiz «Nummer 2» im Aufzugsbau. Führend ist das Unternehmen im Bereich der Renovation; wie Verwaltungsratspräsident Pierre Gendré dazu ausführt, entspringt dies dem unternehmeri-

schen Denken der Schweizer Tochter, wonach sich das Schwerkraft der Bautätigkeit in der Schweiz in der nächsten Zukunft noch mehr in Richtung Renovationsssektor verschieben wird, d.h. dem nachträglichen Einbau von Aufzügen in bestehende Liegenschaften. Den Markterfolg schreibt die schweizerische Führungsmannschaft nicht nur der breiten Produkte-Palette und der fortschrittlichen, stark auf die Elektronik ausgerichteten Technik zu, sondern ebenso sehr der einmaligen Montage-Methode: Danach wird die ganze Liftkabine in den offenen Schacht eingeführt, wobei Türen und Schienen gedübelt werden. Teure Maurerarbeiten entfallen dadurch.

Gendré Otis gehört zur amerikanischen UTC-Gruppe, welche 1978 einen Umsatz von über 6 Milliarden Dollar erzielte, und deren Aktien auch an der Schweizer Börse kotiert sind.

ETH Lausanne

Conception et technologie des câbles dans les structures haubannées

Am 30. April wird Dr. M. Birkenmaier, Zürich, über «Conception et technologie des câbles dans les structures haubannées» sprechen. Zeit: 17.15 h. Ort: EPFL-Ecublens, Aud. CE1 - Centre Est. Organisator: Chaîre de Béton Armé et Précontraint.

Inhaltsübersicht:
Particularités statiques des struc-

tures haubannées.
Modes d'exécution des câbles de haubannage.

Câbles à fils parallèles (câble, ancrage, fabrication, montage).

Exemples de structures réalisées. Critères de dimensionnement à la fatigue

(essais à la fatigue des câbles ancrés, essais systématiques sur les fils d'acier, bases pour le dimensionnement à la fatigue).

Tagungen

Deutsche Gesellschaft für Metallkunde

Zur Hauptversammlung 1980 lädt die Deutsche Gesellschaft für Metallkunde auf den 27.-30. Mai nach Berlin ein. Plenarvorträge, Poster-Darstellungen und Kurzvorträge bieten zu den einzelnen Schwerpunktthemen vielfältige Informationen über die jüngsten Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung und ermöglichen es dem Teil-

nehmer, aus diesen Gebieten sein Grundwissen aufzufrischen.

Das Programm hat folgende Schwerpunkte:

- Metallkundliche Aspekte bei Reibung und Verschleiss,
- Metallkundliche Aspekte des Materie-Transports,
- Stranggiessen,
- Sintern und Sinterwerkstoffe.

Über den umfangreichen Vortragsteil hinaus bietet auch 1980 die Hauptversammlung ein vielseitiges Rahmenprogramm mit Werkbesichtigungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Programm und Anmeldung: Deutsche Gesellschaft für Metallkunde e.V., Adenaueralle 21, D-6370 Oberursel

Quartärgeologie und Geotechnik

Frühjahrsexkursion der Geologischen Gesellschaft Zürich

Die Frühjahrsexkursion der Geologischen Gesellschaft Zürich findet am 26. April statt.

Programm

Besammlung beim Hauptbahnhof Zürich (gegenüber Landesmuseum), Abfahrt mit Bus um 7.30 Uhr.

- Fahrt zum Aadorferfeld, Kiesgrube Wellauer: quartärgeologische Übersicht (Hydrogeologische Probleme).
- Fahrt über Bischofszell - Tannenbergr (Tannenbergschotter) nach St. Gallen.
- Besichtigung der Baustellen der Nationalstrasse N1 im Sittertobel.
- Mittagessen im Restaurant Schiltacker in St. Gallen (fakultativ).
- Baustelle Stephanshorntunnel der N1 in St. Gallen: Tagbaustrecke im Stadtgebiet mit Moräne, gefalteten Seeablagerungen und gespanntem Wasser.
- Marsch über Guggeien ins Galgentobel (oberer Teil des Steinachtobels).
- Besichtigung der zahlreichen Rutschungen und der Sanierungsmassnahmen für die Bahnlinie sowie des im Bau befindlichen 600 m langen Viaduktes Pfeilerfundation in z.T. aktivem Rutschgebiet.
- Marsch nach Mörschwil, Heimfahrt. Ankunft in Zürich etwa 19.30 Uhr.

Führung: Ing. P. Furrer, Prof. R. Hanke, Dr. H. Kapp, Ing. U. Kost und Dr. C. Schindler.

Kosten: Fr. 28.- (inkl. Car und Unterlagen).

Teilnehmerzahl: maximal 50 Personen.

Anmeldung: Dr. N. Pavoni, Institut für Geophysik, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich.

Daten- und Gesprächsschutz bei der Übertragung

Im Rahmen der Sicherheit '80 in Zürich-Oerlikon veranstaltet die Informis AG zwei Tagungen im Hotel Hilton, Zürich-Glattbrugg. Die Tagung über «Daten- und Gesprächsschutz» findet am Vormittag des 6. Mai statt.

Themen und Referenten

«Informationsgeheimhaltung durch Verschlüsselung (Kryptologie)» (R. Grob, Steinhausen), «Der Schutz von Gesprächen bei der Übertragung über Funk oder Telefon» (R. Winter, Erlenbach), «Verschlüsselungstechniken für den Datenschutz» (B. Ostermann, Au).

Die Tagung vom 7. Mai hat den «Schutz und die Überwachung von Verkaufsflächen und Verkaufsläden» zum Gegenstand.

Themen und Referenten

«Die Gefahren auf Verkaufsflächen und in Verkaufsläden» (G. Walther, Essen), «Die Überwachung von Verkaufsräumen mit technischen Mitteln» (R. Lersmacher, Würselen), «Die interne Kontrolle und Sicherung der Einnahmen» (H. Scheim, Wallisellen), «Die Dienstleistungen einer Bewachungsgesellschaft» (P. Diethelm, Zürich), «Moderne Kassenschränke und Tresorräume» (L. Zengafinnen, Rümlang). **Auskünfte und Anmeldung:** Walther und Trösch, Informis AG, Postfach, 4914 Roggwil. Tel. 063 / 49 28 55.

Sicherheit '80

Fachmesse mit Tagung in Zürich

Die Sicherheit '80 wird vom 4.-8. Mai auf dem Areal der Züsli in Zürich-Oerlikon durchgeführt. Die Fachtagung findet im Stadthof 11 statt.

Mit der zunehmenden höheren Verdichtung von Werten, Informationen und Systemen in allen Lebensbereichen entwickeln sich komplexe Risiken. Nicht zuletzt die damit verbundenen Veränderungen unserer Gesellschaft führen zusätzlich zu Belastungen, die in ihren extremen Auswirkungen zu deliktischen, kriminellen und terroristischen Handlungen führen können. Dieser stetig zunehmenden Bedrohungen sieht sich vor allem die Wirtschaft, insbesondere Industrie, Handel, Verwaltungen, Banken, aber auch Behörden und Privatpersonen gegenübergestellt. Die Zusammenarbeit der staatlichen Sicherheitsorgane mit den durch Unternehmer und Privatpersonen getroffenen Sicherheitspräventionen dürfte zu optimalen Schutzvorkehrungen führen.

Die Fachmesse bietet einen wirksamen Beitrag zur aktuellen, kompetenten Präsentation der technischen Sicherheitsvorkehrungen. Während fünf Messtagen zeigen ca. 145 namhafte Firmen des In- und Auslandes eine Vielfalt von Systemen, Konstruktionen, Geräten und Dienstleistungen. Die breite Angebotspalette umfasst unter anderem mechanische Sicherungen, Überwachungs- und Alarmanlagen, elektrische und elektronische Geräte, Transportschutz, sicherheitstechnische Ausrüstungen, Dienstleistungen im Geld- und Werttransport, in Bewachung und Kontrolle. Dazu stellen sich weitere Firmen vor, die sich im Gebiet der Sicherheitsplanung und -organisation betätigen. Wiederum mit einem Stand vertreten ist auch die Beratungsstelle für Verbrechenverhütung der Stadtpolizei Zürich, sowie der Bandverhütungsdienst für Industrie und Gewerbe.

Der Dialog zwischen Besucher

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechen-

den Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich** zu richten. *Bauingenieur ETHZ*, 1933, Schweizer, Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch, 5 Jahre Bauführung Tief- und Tunnelbau, 12 Jahre Bauleitung Strassen- und Pipelinebau, zurzeit technischer Leiter in einem Büro für Sprengtechnik, sucht Stellung in Bauleitung im Raum Zürcher Oberland/Ostschweiz. Eintritt ab Sommer 1980. *GEP-Chiffre 1443*.

Vorträge

Anwendung des Mikroprozessors in modernen medizinischen Geräten. Montag, 21. April, 17.15 Uhr, ETF-Gebäude, Hörsaal C1, ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». *M. Feier* (Contrares, Zürich): «Anwendung des Mikroprozessors in modernen medizinischen Geräten».

Practical and Basic Problems in Disposal of Wastes from Nuclear Reactors. Donnerstag, 24. April, 14.00 Uhr, Eidg. Institut für Reaktorforschung, Diorit-Hörsaal. EIR-Kolloquium. *G.R. Choppin* (Universität von Florida, Tallahassee): «Practical and Basic Problems in Disposal of Wastes from Nuclear Reactors».

Grenzen der experimentellen Forschung. Donnerstag, 24. April, 20.15 Uhr, Physik-Institut Universität Zürich. Physi-

kalische Gesellschaft Zürich. *A. Furrer* (EIR, Würenlingen): «Grenzen der experimentellen Forschung».

Mode d'action de la pression de l'eau dans le cas de galeries au rocher soumises à de fortes charges. Rôle du revêtement. Dienstag, 29. April, 16.15 Uhr, Hörsaal der VAW. VAW-Kolloquium. *M. Bouvard* (Ecole Nationale Supérieure d'Hydraulique, Grenoble): «Mode d'action de la pression de l'eau dans le cas de galeries au rocher soumises à de fortes charges. Rôle du revêtement».

Herstellung und akustische Besonderheiten des Gongs. Mittwoch, 30. April, ETF-Gebäude, Hörsaal C1, ETH-Zentrum. Akustisches Kolloquium. *T. Paiste* (Hamburg): «Herstellung und akustische Besonderheiten des Gongs».

und Aussteller wird durch eine durchgeführte Fachtagung ergänzt. Ihre Leitung wird durch die Fachzeitschrift Protector, sowie den SSI «Schweiz. Verband unabhängig beratender Sicherheitsingenieure und -berater» übernommen.

Themen und Referenten der Tagung

5. Mai. **Datenschutz/EDV-Sicherheit.** «Einführung ins Tagungsthema» (R. Droux, Bern), «Datenschutz und Datensicherheit» (B. Lehmann, Zürich/Suhr), «Erfahrungen mit dem Datenschutzgesetz und der Bundesrepublik Deutschland» (R. Grell, Stuttgart), «Datensicherung» (N. Müller, Bern); «Datensicherheit als interdisziplinäre Aufgabe zwischen Technik und Organisation» (R. von zur Mühlen, Bonn), «EDV-Risiken und EDV-Sicherheit am Beispiel» (R. Droux, Bern). Diskussion.

6. Mai (vormittags). **Sicherheitsmanagement im Umbruch.** «Sicherheit in der Unternehmung, dargestellt am Beispiel des Informationsschutzes» (B. Brandenberger/Chr. Forrer, St. Gal-

len), «Aufbau und Betrieb einer Sicherheitsorganisation» (H. P. Preisig, Zürich), «Der Werkschutz als Bestandteil der Sicherheitsorganisation» (B. Dammert, Winterthur). Diskussion.

7. Mai (vormittags). **Organisatorische und technische Aspekte der Sicherheitsplanung.** «Bauverantwortliche und Sicherheit» (B. Wolfer, Zürich), «Zweckmässiger Einsatz der Technik zur Bewältigung von Sicherheitsproblemen» (R. Schnetz, Zollikofen), «Zweckmässiger Einsatz der Technik zur Bewältigung von Sicherheitsproblemen» (H. U. Turtischi, Winterthur). Diskussion.

7. Mai (nachmittags). **Bedrohungsbild und Prävention für die 80er Jahre.** «Gefährdung von Unternehmen durch kriminelle Einwirkungen» (P. Iten, Zürich), «Aufgaben und Problemstellungen bei der Planung integraler Sicherheitssysteme anhand eines Fallbeispiels» (F. Striewisch, Essen), «Prävention der 80er Jahre» (P. Hohl). Diskussion.

Auskünfte und Anmeldung: Informationstagung «Sicherheit '80», Postfach 121, 8044 Zürich.